

WO BLEIBT EUER GLAUBE?

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass Naturwissenschaft und christlicher Glaube sich gegenseitig ausschließen, ein Irrtum, der auch dadurch nicht wahrer wird, weil er sich in so manchem Schul- und Lehrbuch wieder findet. Denn bei näherem Nachprüfen kann man nur staunen, wie viele Naturwissenschaftler gläubige Christen waren und sind. Nicht nur die Wiener Atomphysiker von Weltruf, Anton Zeilinger, Herbert Pietschmann und Walter Thirring, sondern neben vielen anderen folgende Geistesgiganten:



Louis Pasteur; (1822-1895) Biochemiker, Mitbegründer der Mikrobiologie, Immunologe, Erfinder der Pasteurisierung der Milch und Begründer des weltberühmten Louis Pasteur Institutes.

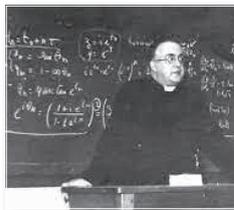
„Ich betete, während ich im Labor arbeitete: Meine Studien und Forschungen haben mich dahin gebracht, dass ich so ziemlich den Glauben eines bretonischen Bauern habe. Hätte ich mehr geforscht und studiert, so würde ich es bis zum Glauben einer bretonischen Bäuerin gebracht haben!“

„Ich erkläre mit Stolz, dass ich gläubig bin. Ich glaube nicht nur als Katholik, sondern auch als Wissenschaftler!“



Guglielmo Marconi; (1874-1937), Physiker, Nobelpreisträger, Erfinder der drahtlosen Tele-

graphie: „Ich erkläre mit Stolz, dass ich gläubig bin. Ich glaube nicht nur als Katholik, sondern auch als Wissenschaftler!“



Georges LeMaitre; (1894-1966), Priester und Atomphysiker, den sogar Albert Einstein

bewunderte, sowie Entwickler der „Urknalltheorie“, der heute gängigen Theorie über die Entstehung des Weltalls. „Es gibt keinen Widerspruch zwischen christlichem Glauben und Naturwissenschaft!“



Gregor Mendel; (1822-1884): Ordenspriester, Gründer der Genetik, neben Darwin einer der

einflussreichsten Biologen des 19. Jahrhunderts: „Natur und Übernatur muss sich vereinigen, um das Zustandekommen der Heiligkeit des Menschen zu bewirken!“

Die Bibel sagt es ganz klar, ... dass GOTT der HERR der Natur und der Naturgesetze ist, z.B. Lukas 8,25 („Wer ist das, dass IHM sogar Wind und Wellen gehorchen“), weiters

Matthäus 8,1-15 und Nehemia 9,6 sowie viele andere Bibelstellen.

... dass wir IHN um alles bitten dürfen, ja sollen, (ua. Matthäus 7,7, „bittet, und es wird Euch gegeben“).

... dass es einen Zusammenhang zwischen Seuchen und Plagen und dem Fehlverhalten der Menschen gibt! (Biblische Plagen in Ägypten - Buch Exodus 7,20ff, Sünde des David - Pest - 1 Chronik 21,1ff und ähnliche Stellen mehr).



Wo bleibt der Aufruf zum Gebet und zur Umkehr zu GOTT sowie zur Befolgung der 10 Gebote?

Angesichts dieser Tatsachen ist es völlig unverständlich, dass in der katholischen Kirche und in den anderen Kirchen und christlichen Gemeinschaften angesichts „Corona“ weitestgehend der Aufruf zum Gebet, zur Umkehr und Buße sowie zur Hinwendung zu GOTT und zur göttlichen Liebesordnung fehlt. Sind diese wirklich schon zu folkloristischen Anhängseln der staatlichen Gesundheitsbehörden verkommen?

Zwei katholische Aktivisten ergriffen die Initiative!



Horst Reeh, ehemaliger Betriebsratsobmann bei den vereinigten Bühnen, langjähriger ehrenamtlicher Seelsorger in der Justizanstalt Hirtenberg und Pfarrgemeinderat in Oberwaltersdorf sowie dessen Freund, der Publizist **Günther Zoppelt,** nahmen ernst, was in der Bibel steht und worum die „Sonderbotschafterin des Himmels“, die

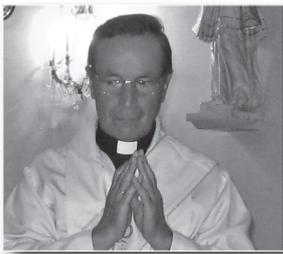
GOTTESmutter Maria an unzähligen Erscheinungsorten weltweit bat und betet. Sie organisierten am **Rosenkranzfest (7.Oktober)** im privaten Kreis zur Überwindung der Coronakrise eine Bittprozession zum „Papstkreuz“ in Wiener Donaupark mit anschließender Bittmesse. Deren Hauptzelebrant



war erfreulicherweise „unser“ Weihbischof Scharl. Welch gewaltigen positiven geistigen Auswirkungen hätte es wohl erst, wenn der offizielle kirchliche Apparat mit seinen großen finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten diesem Beispiel folgen würde?



Unser Diakon Ludwig Bansch wurde heimgeholt!



Trotz zweifacher Coronaimpfung ist unser langjähriger **Diakon Ludwig Bansch** in der Nacht zum Allerheiligentag einem Coronaleiden erlegen. In Leobersdorf wohnhaft, wirkte er seit 2002 bei uns - solange es seine Kräfte erlaubten. Als „Stütze der Liturgie“, Prediger, Gitarrist und „Täufer“ erwarb er sich viele Freunde - tatkräftig unterstützt von seiner Frau **Helene**. Legendar waren seine Seniorengbetstunden im „Haus Helene“, dem Oberwaltersdorfer Seniorenheim. Auch in der Justizanstalt Hirtenberg leitete er eine Gebetsrunde! Möge ihm der HERR seinen Einsatz für unsere Pfarre und die Gefangenen-seelsorge reichlich vergelten!

Einen Gruß aus dem Gnadentort Medjugorje ...



... in Bosnien-Hercegovina überbrachte uns Familie **Schimann** für unseren Kirchenaltar. Frau Schimann stammt aus einem kleinen bosnischen Dorf, welches sich in einer andersgläubigen Umgebung in all den Wechselfällen der Geschichte den katholischen Glauben treu bewahrt hat. Sohn **Lucas** ist ein treuer Ministrant, ebenso wie dessen Cousinen **Magdalena** und **Katharina**. Sie alle sind echte Stützen unserer Pfarrgemeinschaft, wovon sich auch Weihbischof Scharl, unser Firmspender, anlässlich der Firmung überzeugen konnte.



Erntedank



Auch heuer konnten wir wieder dank des Entgegenkommens von Bürgermeisterin **Natascha Matousek** und der Hilfe der Mitarbeiter des Bauhofes das Erntedankfest am Platz vor der Schule feiern und damit frei von Sorge vor „Corona“. Bei wunderschönem Wetter dankten wir dem HERRGOTT gemeinsam für seinen Segen und für seinen Schutz vor Naturkatastrophen. Ein wichtiger Beitrag für die Festigung unserer Ortsgemeinschaft.

Hilfe aus dem Gefängnis



... erhält unsere Pfarre immer wieder - dank der Doppelfunktion unseres Pfarrers, der ja auch Seelsorger der Männergefängnisse Hirtenberg und Münchendorf ist. Ein begnadeter Tischler hat für unsere Pfarrkirche einen wunderschönen Bettstuhl angefertigt. Mögen die Beterinnen und Beter auch ihn, alle anderen Gefangenen und die Justizbeamten in ihre Gebete einschließen!

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft



Ein weiterer Gefängnisfreund - seines Zeichens hervorragender Buchbinder - hat aus zwei unansehnlichen Exemplaren der klassischen Kirchenväterausgabe eine bibliophile Kostbarkeit gemacht. Diese hat Pfarrer Hornig unserem Dechant **Clemens Abrahamowicz** in Baden als Dank für die gute Zusammenarbeit überreicht.

Achtung Kindermette

Wenn nicht künftige Vorschriften dem entgegenstehen, dürfen wir dank des Entgegenkommens von **Frau Hauger und ihrem Team** die **Kindermette** am Heiligen Abend (24. Dezember) um 15:30 Uhr mit sicherem Coronaabstand in der „Bettfedern“halle Oberwaltersdorf feiern. Wir bitten um Platzreservierung mit Angabe der Personen per E-Mail (sabine.hauger@bettfedernfabrik.at) und um Beachtung der aktuellen Coronavorschriften.

„Gegen die Nacht können wir nicht ankämpfen, aber wir können ein Licht anzünden!“
(Hl. Franz von Assisi)